

Zürich, 08. Juni 2010

Medienmitteilung

Allianz Crashtest zur WM: Bei Fanjubiläum im Autokorso drohen tödliche Gefahren

Die Fussball-Weltmeisterschaft in Südafrika zieht wieder Millionen Fans in ihren Bann. Die Begeisterung bei den Spielen ist nicht nur in den Stadien gross – auch auf den Schweizer Strassen setzen sich wieder zahlreiche Autokorsos in Bewegung, wenn die Lieblingsmannschaft einen wichtigen Sieg davongetragen hat. Allerdings: Bei einem Unfall drohen tödliche Gefahren, wie ein Crashtest vom Allianz Zentrum für Technik (AZT) zeigt.

Diese Bilder kennen die meisten: Hupend und mit Fahnen bestückt lehnen sich die Beifahrer bei einem Sieg ihres Lieblingsteams aus den Autofenstern und –dächern oder sitzen ungesichert auf dem Cabrio-Verdeck, um ihren Gefühlen freien Lauf zu lassen. In allen diesen Fällen werden die Fans bei einem Unfall allerdings nicht vom Lebensretter Nummer Eins geschützt: dem Sicherheitsgurt. Und das kann fatale Folgen haben.

Im Forschungszentrum der Allianz Versicherung (AZT) wurde der Aufprall eines Fanfahrzeuges bei einer Geschwindigkeit von 40 km/h auf ein stehendes Fahrzeug simuliert. Der Crashversuch soll die Gefahren bei falschem Verhalten im Autokorso aufzeigen. Im Versuchsfahrzeug saßen zwei ungesicherte und ein korrekt angeschnallter Dummy.

Der angeschnallte Fahrdummy hat seine Sitzposition beibehalten, wurde durch Gurt und Airbag geschützt und wäre unverletzt geblieben. Der zweite Dummy saß im Fensterrahmen hinter dem Fahrer und wurde aus dem Auto geschleudert. Dabei prallte er zunächst gegen den Türholm und den Fensterrahmen der Fahrertür und stürzte schließlich aus einem Meter Höhe auf den harten Asphalt. Schwerste Verletzungen im Becken- und insbesondere im Brustbereich wären die Folge gewesen. Der dritte Dummy stand während des Versuchs auf dem Beifahrersitz und ragte mit dem Oberkörper

aus dem Schiebdach. Durch den Aufprall wurde er nach vorne gedrückt was schwere Verletzungen im Brustbereich und den inneren Organen zur Folge gehabt hätte.

„Beide Fans hätten bei einem solchen Unfall ungesichert mit großer Wahrscheinlichkeit schwere oder tödliche Verletzungen erlitten“, sagt Jörg Zinsli, Leiter Schaden der Allianz Suisse. Um dies zu vermeiden rät der Sicherheitsexperte, auch in Feierlaune bei offenen Fenstern oder geöffnetem Verdeck nur richtig gesichert im Auto zu fahren.

Hinweis an die Redaktionen:

Der Film zum Crashtest steht sowohl in High-Quality für TV-Beiträge als auch in niedrigerer Auflösung für das Internet unter

https://www.allianz.com/de/presse/mediendatenbank/films/crash_test/index.html

zum Download bereit.

Für weitere Auskünfte

Hansjörg Leibundgut, Telefon: 058 358 88 01; E-Mail: hansjoerg.leibundgut@allianz-suisse.ch;

Bernd de Wall, Telefon: 058 358 84 14; E-Mail: bernd.dewall@allianz-suisse.ch

Über Allianz Suisse

Die Allianz Suisse ist mit einem Prämienvolumen von rund 3,75 Mrd. Franken eine der bedeutenden Versicherungsgesellschaften der Schweiz. Ihre Geschäftstätigkeit umfasst Versicherung, Vorsorge und Vermögen. Sie beschäftigt rund 3'650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist Teil der internationalen Allianz Gruppe, die in über 70 Ländern auf allen Kontinenten präsent ist.

Über 930'000 Privatpersonen und über 100'000 Unternehmen verlassen sich in allen Lebens- und Entwicklungsphasen auf die Beratung und den Versicherungs- und Vorsorgeschutz der Allianz Suisse. Ein dichtes Netz von Generalagenturen sichert die Nähe zu den Kunden in allen Landesteilen. Die Allianz Suisse verwaltet Kapitalanlagen von insgesamt 18,5 Mrd. Franken. Mit über 19'000 Mietobjekten und einem Immobilienportfolio von rund 3 Mrd. Franken gehört die Allianz Suisse zu den grössten Immobilieninvestoren des Landes.

Die Allianz Suisse ist offizieller Partner des Schweizerischen Roten Kreuzes.